

Zu I.N. 2057936

Hochwohlgeboren

Herrn Schriftleiter

Robert Trösl

U. Bressauerlande 21

Wien.



Lilla Lejo - IV. Leibenpostgasse  $\frac{3.}{15.}$





20. 1. 1944.

Sehr geehrter Herr Schriftleiter!

Es lässt sich nicht in Worte fassen, wie der Schmerz um das geliebte "Welt-Blatt" gross ist, und unvergesslich mit mir wenigen Worten, die uns so viel sagen konnten, was unser Herz bewegte.

Gottes reichster Segen im neuen Jahr wird Ihre Meisterschaft lenken, man wird immer dankbaren Herzens Ihrer gedenken und bitte ich mich auch weiter Ihre Güte zu schenken und mich zu erlauben persönlich noch meinen Dank aussprechen zu dürfen.

Bitte um Verständigung wann mein Besuch genehm ist. Mit verehrungsvollen Grüssen

Ihre erdringliche Braut

Seli Lajo verewilow waw  
Hilfmann

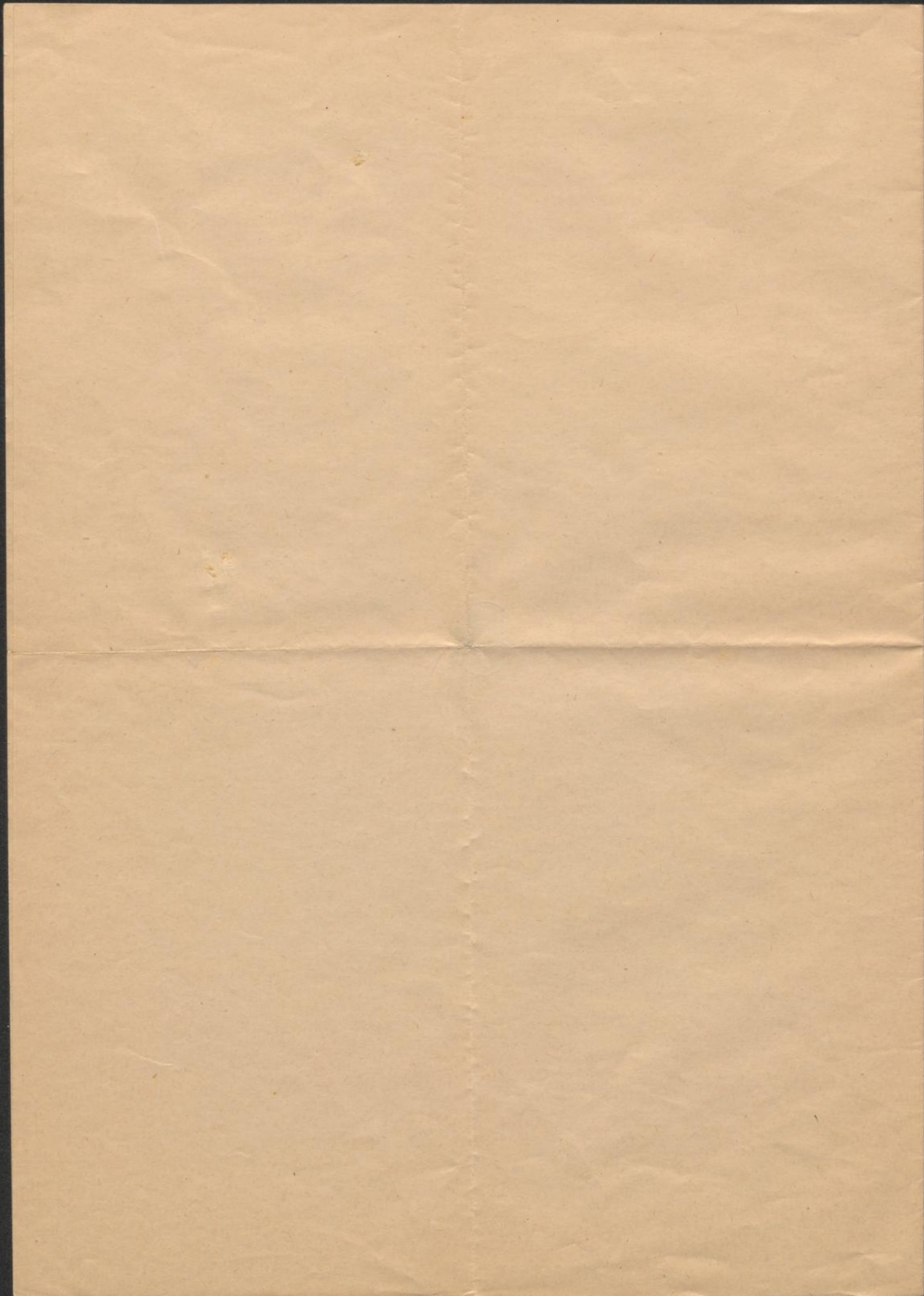
IV. Leibensfortzane 2. / 15.













Bei dem epochalen Erfolg des Bühnenwerkes "Die verkaufte Braut", wehte ein Hauch der grossen Welt in mein Nest hinein wodurch ich mich ermutigt fühlte!

---

Auf wiederholtes Ersuchen, einiges aus meinem so arbeitsreichen Leben niederzuschreiben was sich bei den verschiedenen Gastspielen mir begegnet hat, sei hiermit einzelne Erinnerungen wachgerufen:

Schon stehe ich abends vor der schier unbegreiflichen Schwirrigkeit in der Überfülle meiner Erinnerungen dieselben zu schlichten und zu ordnen; da ja Jahrzehnte und in vier Erdteilen mein Privatleben sich abwechslungsreich und mit hervorragenden Persönlichkeiten sich gestaltete dieses jedoch ganz uninteressant sein dürfte.

So beginne ich mit dem traurigsten Erlebnis von der erschütternden Nachricht wo Johann Strauss am 3. Juni 1899 gestorben ist.

Ich kann es nicht schildern wie seine Melodien in meiner Seele hineingewachsen sind. Seine Walzer und herrlichen Lieder, bei denen man ebenso gut tanzen, singen oder beten könnte. So abwechslungsreiche Töne in der Musik hervorzuzaubern war nur noch unserem göttlichen Franz Schubert beschieden. An diesen beiden Meistern verlor mit dem Abgang des Johann Strauss unsere Musikstadt W I E N einen beträchtlichen Teil ihrer Fröhlichkeit. Das können nur diejenigen verstehen die das Glück hatten zu deren Lebzeiten persönlich Anteil genommen zu haben an den Jubel und Freude der Wiener. Es werden die folgenden Generationen uns darob beneiden. Die Tagesblätter: Fr. Tagblatt, Weltblatt, Kronenzeitung, Wiener-Bilder auch auswärtige Blätter haben in Wort und Bild festgestellt wie dieser Genius den Flug zur Unsterblichkeit erreichte.

Mit Wehmut denke ich an die letzten Begegnungen z. B. Anlässlich meines Auftretens mit Gesang im grossen Musikvereinsaal unter persönl. Leitung des Eduard Strauss bei dem Frühlingsstimmenwalzer von Johann Strauss am 26. Dezember 1899 fünf Uhr nachm. Gleich anschliessend raste ein Viersitzer mit mir zur Hofoper um bei der Abendvorstellung die Rolle als Adele in der Fledermaus zu singen.







Zufolge einer eingegangenen Verpflichtung musste ich mein geliebtes Wien verlassen und in Budapest ein Gastspiel geben mit der Titelrolle "Elsa" der Oper Lohengrin. Schweren Herzens musste ich von der Bühne in der Folge Abschied nehmen über besonderen Wunsch meine Mannes. Es folgten noch Darbietungen bei Konzerten und Festlichkeiten aber ich verbrachte die folgenden Jahre dann *als Hirtensängerin* in Wien grossen Wert legte. Ueber die einzelnen gebotenen *opern abgaben* besonders des Frühlingsstimmenwalzer haben berufene Kritiker über die anerkannte Vortragsweise in der Volkszeitung am Sonntag den 29/11.42 darüber berichtet und hinzugefügt das dieser Walzer die ganze <sup>Welt</sup> erobert hat.

So beendige ich mein Schreiben in verzücktem Gedenken an die schönsten Tage meiner längst entschwundenen Jugendzeit wo ich mit Leib und Seele mich widmete für die Bretter, welche die Welt bedeuten.

Hatte ich auch Mühsal und Plage zu ertragen so lag doch des Lebens Vollgewinn in der Pflichterfüllung dieser Tage.

In Dankbarkeit

*Lili Lajo Hof Oper 97. bis Jahre*



